



⑮ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 199 26 037 A 1**

⑤ Int. Cl. 7:  
**G 02 B 21/18**  
G 01 N 21/64

⑳ Aktenzeichen: 199 26 037.0  
㉔ Anmeldetag: 28. 5. 1999  
㉕ Offenlegungstag: 30. 11. 2000

DE 199 26 037 A 1

㉑ Anmelder:  
Carl Zeiss Jena GmbH, 07745 Jena, DE

㉒ Erfinder:  
Tandler, Hans, Dr.-Ing., 07745 Jena, DE; Schmidt,  
Stefan, Dr., 07745 Jena, DE

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
zu ziehende Druckschriften:

DE 33 33 471 C2  
DE 196 30 322 A1

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

- ⑤④ Mikroskop mit mindestens einem Strahlteiler
- ⑤⑦ Mikroskop mit mindestens einem Strahlteiler, insbesondere zur Untersuchung von fluoreszierenden Proben, wobei zur Reflexunterdrückung unerwünschtes Beleuchtungslicht auf eine zumindest teilweise Kegelform aufweisende reflektierende Oberfläche gelenkt wird und vorteilhaft ein drehbarer Revolver zur Einschwenkung unterschiedlicher Strahlteilerwürfel vorgesehen ist und sich die Oberfläche in der Mitte des Revolvers befindet.

DE 199 26 037 A 1

Reflektormodule für die Fluoreszenzmikroskopie bestehen aus zwei Filtern und dem selektiv wirkenden Teilerspiegel.

Das die Fluoreszenz des Präparates anregende Licht wird durch das Anregungsfilter dem gewählten Applikationsverfahren entsprechend schmalbandig und in der benötigten Wellenlänge zur Verfügung gestellt. Der Teilerspiegel lenkt dieses Licht möglichst effizient durch das Objektiv auf das Präparat. Die dort emittierte Wellenlänge mit einem Versatz bezogen auf das Anregungslicht ins langwellige Spektrum passiert wiederum den Teilerspiegel. Auch dieser zweite Durchtritt durch den Teilerspiegel muß effizient, bezogen auf die Wellenlänge erfolgen. Ein nach dem Teilerspiegel angebrachtes Sperrfilter läßt das emittierte Licht nahezu hundertprozentig durch, die möglichen Anteile des Anregungslichtes aber werden genauso vollständig zurückgehalten.

Fig. 1

Ausschnitthaft dargestellt ist der über das Anregungsfilter AF einfallende Beleuchtungsstrahlengang BL zur Fluoreszenzanregung in einem nicht dargestellten Mikroskop, der an einem Strahlteiler ST in Richtung BL1 eines Objektes über ein nicht dargestelltes Objektiv umgelenkt wird.

Das vom Objekt zurückkommende Licht OL gelangt über einen Sperrfilter SF nach oben in Richtung eines Auswertestrahlenganges mit nicht dargestellter Tubuslinse und beispielsweise einer TV-Kamera.

Ein gestrichelt dargestellter Strahlengang RL zeigt einen unerwünschten Anteil des Beleuchtungslichtes BL, der durch den Strahlteiler ST hindurchgeht und auf die geschwärzte Rückwand R fällt, die diesen unerwünschten Teil des Anregungslichtes möglichst vollständig absorbieren soll.

An dieser Rückwand wird jedoch an unvermeidbaren Ministrukturen der Oberfläche ein Anteil RL1 reflektiert bzw. gestreut und gelangt unter einem Winkel zurück auf die Glasfläche des Strahlteilers ST und von diesem unter einem Winkel zur optischen Achse als unerwünschtes Reflexlicht RL2 in Richtung der Beobachtung/Detektion.

Durch den Winkel zur optischen Achse kann auch der winkelabhängige Sperrfilter diesen Anteil nicht vollständig ausfiltern.

Wie aus Bild 1 ersichtlich, erfolgt durch Reflektormodule bisheriger Bauart eine teilweise ungerichtete Reflexion bzw. Streuung des Anregungslichtes, das den Teiler ohne Reflexion passiert auf den Teiler zurück und dann in den Emissionskanal. Da mit dieser ungerichteten Reflexion die Strahlwinkel so verändert werden, daß sie die richtungsabhängige Selektivität von Teiler und Emissionsfilter durchbrechen, ist die optische Voraussetzung für die Untergrundaufhellung gegeben. Im Emissionskanal sorgt es wie Eigenfluoreszenz von Gläsern und Schichten für eine Aufhellung des Bild-Untergrundes, die den Intensitätsabstand zum Nutzsignal verringert und damit die Detektion von schwachen Fluoreszenzsignalen erschwert oder unmöglich macht. Das ist zu verbessern.

In Fig. 2 ist vorteilhaft die Rückwand R entfernt und damit lichtdurchlässig, und das durchgehende Beleuchtungslicht fällt auf einen im Schnitt dargestellten Kegelmantel KL, der gewährleistet, daß das Licht vollständig aus dem Strahlengang nach unten herausreflektiert wird. Dazu eignet sich optimal das im Bild 2 gezeigte Lager der Reflektormodule, das im Hauptschnitt sowohl unter 45° zum einfallenden Licht steht, als auch durch die Kreise unterschiedlichen

Durchmessers in den Sagittalschnitten dem Anspruch einer Lichtfalle entspricht.

In Fig. 3 ist ein über einen Zahnkranz ZK drehbarer Revolver R dargestellt, der den vorteilhaften Wechsel von bis zu acht unterschiedlichen Strahlteilern in den Strahlengang ermöglicht. Dargestellt sind zwei Strahlteiler ST.

In der Mitte angeordnet ist der Kegelmantel KL, auf den über die offene Rückwand des jeweils eingeschwenkten Strahlteilers die Reflexe gelangen und abgelenkt werden.

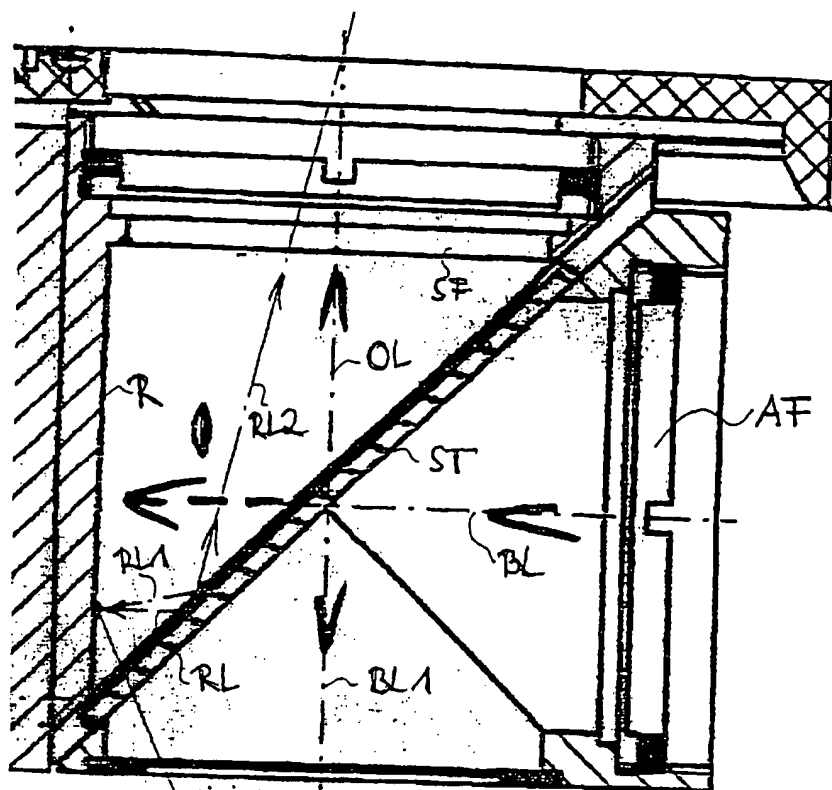
Leichte Abweichungen von der Kegelmantelform in Richtung einer leicht schärfsch gekrümmten Fläche sind ebenfalls denkbar, ohne den erfinderischen Gedanken der Umleitung der Störreflexe zu verlassen.

#### Patentansprüche

1. Mikroskop mit mindestens einem Strahlteiler, insbesondere zur Untersuchung von fluoreszierenden Proben, wobei zur Reflexunterdrückung unerwünschtes Beleuchtungslicht auf eine zumindest teilweise Kegelform aufweisende reflektierende Oberfläche gelenkt wird.
2. Mikroskop nach Anspruch 1, wobei ein drehbarer Revolver zur Einschwenkung unterschiedlicher Strahlteilerwürfel vorgesehen ist und sich die Oberfläche in der Mitte des Revolvers befindet.
3. Mikroskop nach Anspruch 2, wobei die Oberfläche eine glatte polierte Beschichtung aufweist.
4. Mikroskop mit mindestens einem Strahlteilerwürfel, insbesondere nach Anspruch 1, 2 oder 3, insbesondere zur Untersuchung von fluoreszierenden Proben, wobei zur Reflexunterdrückung unerwünschtes Beleuchtungslicht über eine lichtdurchlässige Öffnung an einer Seite des Strahlteilerwürfels aus dem Beobachtungs/Abbildungsstrahlengang herausgelenkt wird.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -



Ministrukturen der Oberfläche

Bild 1

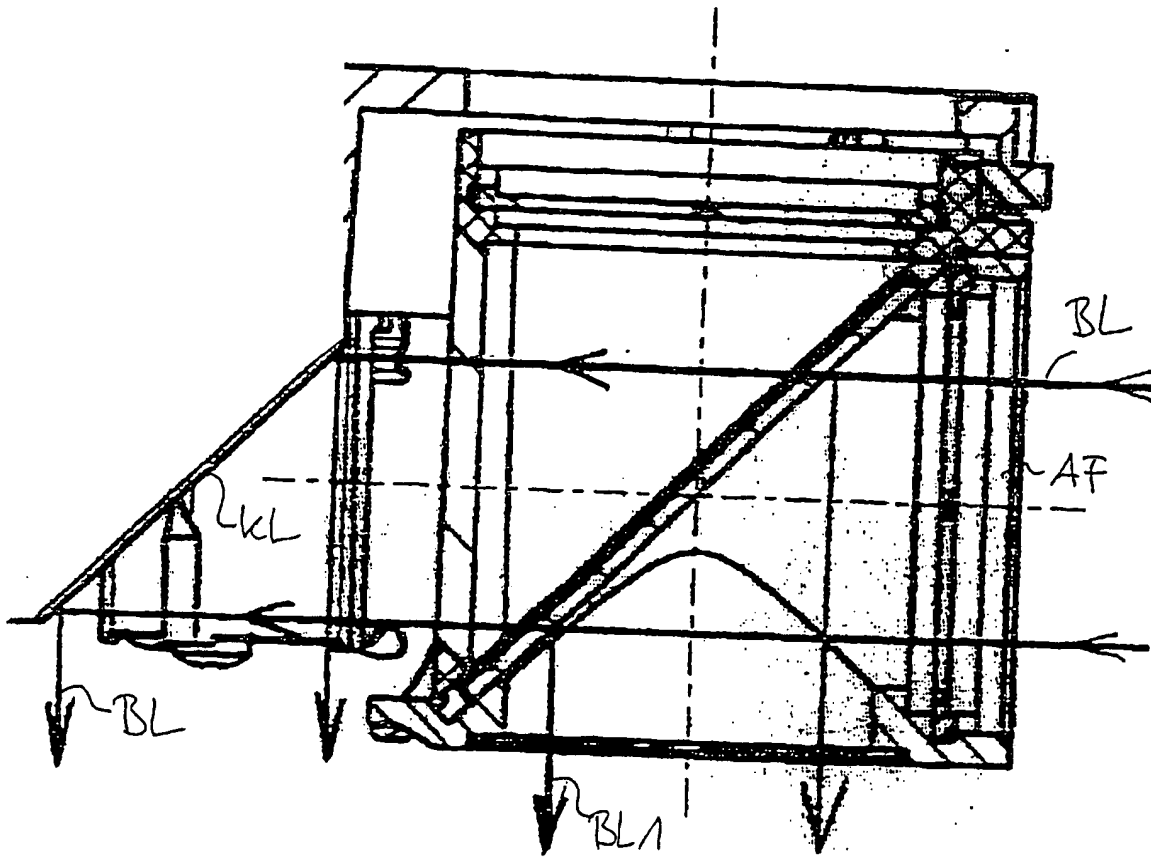
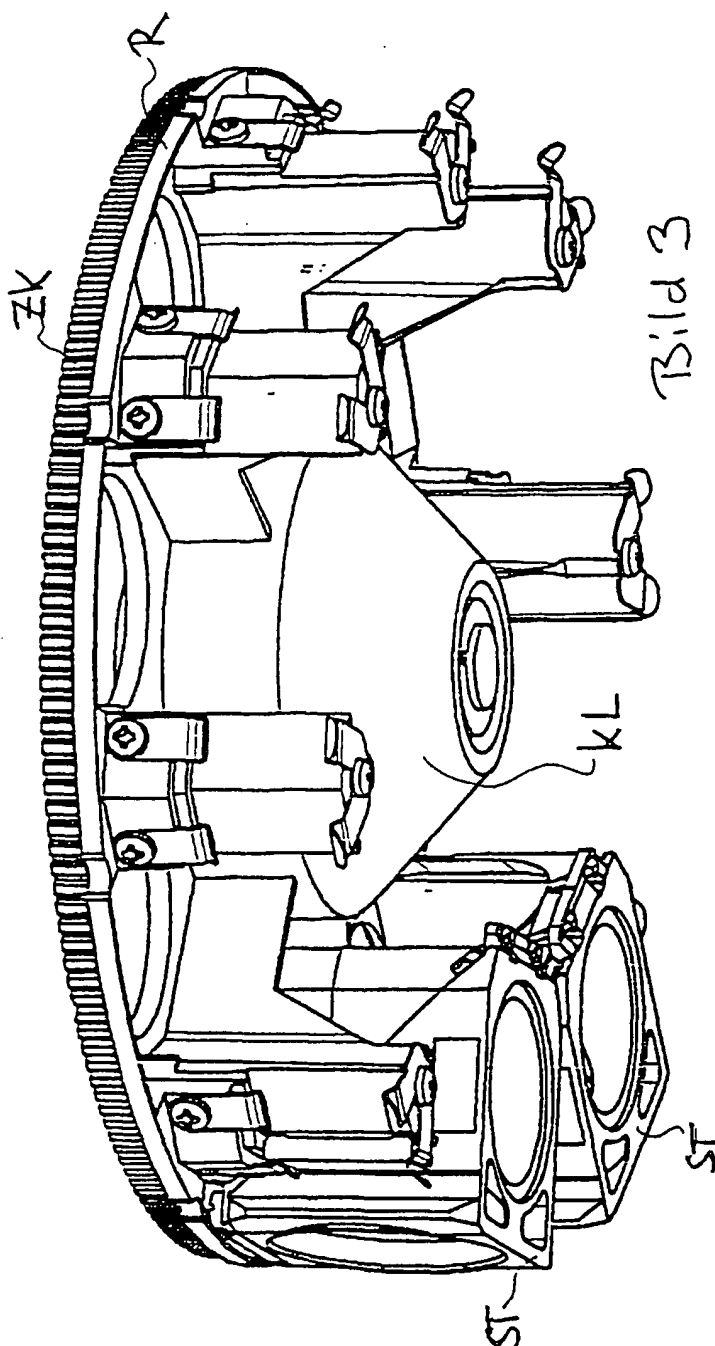






Bild 2



**Microscope with at least one beam splitter**

**Patent number:** DE19926037  
**Publication date:** 2000-11-30  
**Inventor:** TANDLER HANS (DE); SCHMIDT STEFAN (DE)  
**Applicant:** ZEISS CARL JENA GMBH (DE)  
**Classification:**  
- **international:** G02B21/18; G01N21/64  
- **european:** G02B21/06; G02B21/18  
**Application number:** DE19991026037 19990528  
**Priority number(s):** DE19991026037 19990528

**Also published as:**

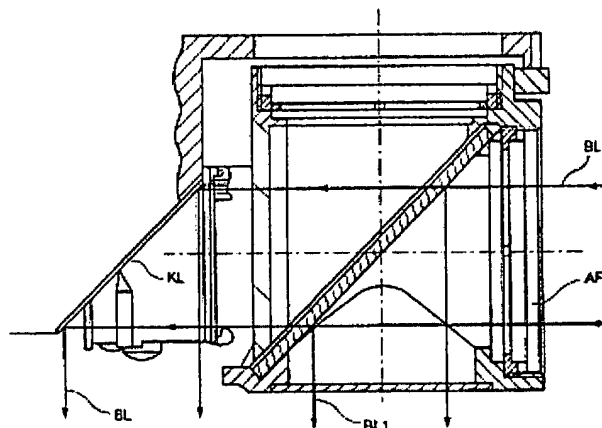
 EP1058141 (A2)  
 US6276804 (B1)  
 JP2000347106 (A)  
 EP1058141 (A3)

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE19926037

Abstract of corresponding document: **US6276804**

A microscope with at least one beam splitter, particularly for the examination of fluorescing specimens, wherein unwanted illumination light is deflected onto a reflecting surface having an at least partially conical shape for the purpose of suppressing reflections, and a rotatable turret is advantageously provided for swiveling in different beam splitter cubes, and the surface is located in the middle of the turret.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide